

17Ziele

Kino für eine bessere Welt

FILMPROGRAMM 2020/21 zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung



Sorry we missed you



PÄDAGOGISCHES BEGLEITMATERIAL zum Film



**ZIELE FÜR
NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG**

Tu Du's auf [17Ziele.de](https://www.17Ziele.de)

17Ziele – Kino für eine bessere Welt

Filmprogramm 2020/21 zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung

Gesundheit, Armut, Konsum, Ungleichheiten, Umwelt und Demokratie – all diese Themen hängen miteinander zusammen und sind zentral bei einer nachhaltigen Entwicklung für eine lebenswerte Welt. Das Filmprogramm 17 Ziele – Kino für eine bessere Welt beschäftigt sich mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung, mit dem Ist-Zustand, hinterfragt kritisch, inspiriert und gibt Anregungen.

Die nachhaltigen Entwicklungsziele können nur gelingen, wenn alle mitmachen. Jede und jeder Einzelne von uns kann etwas tun: Sei es Verpackungsmüll zu vermeiden, mehr Fahrrad zu fahren, sich im Verein, in der Schule oder Stadt für mehr Nachhaltigkeit zu engagieren. **Taten sind jetzt gefragt!**

Tu Du's auf 17Ziele.de

► Download Begleitmaterial unter: www.visionkino.de/schulkinowochen/17-ziele/



CHECKER TOBI UND DAS GEHEIMNIS UNSERES PLANETEN
Dokumentarfilm, Deutschland 2019,
Empfohlen von 6 bis 10 Jahre



MORGEN GEHÖRT UNS
Dokumentarfilm, Frankreich 2019,
Empfohlen ab 9 Jahre



AMAZONIA – ABENTEUER IM REGENWALD
Dokumentarischer Spielfilm, Frankreich, Brasilien 2013,
Empfohlen ab 7 Jahre



YOUTH UNSTOPPABLE
Dokumentarfilm, Kanada 2019,
Empfohlen ab 13 Jahre



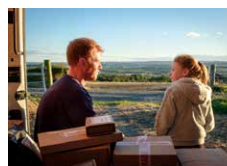
DER JUNGE UND DIE WELT
Animationsfilm, Brasilien 2014,
Empfohlen ab 8 Jahre



DIE UNBEUGSAMEN
Dokumentarfilm, Deutschland 2020,
Empfohlen ab 13 Jahre



DIE ADERN DER WELT
Drama, Deutschland, Mongolei 2020,
Empfohlen ab 9 Jahre



SORRY WE MISSED YOU
Drama, Großbritannien, Frankreich, Belgien 2019,
Empfohlen ab 14 Jahre

Wir wünschen Ihnen eindrucksvolle Kinoerlebnisse und eine produktive Vor- und Nachbereitung unseres Filmprogramms!

Inhalt

Über das Begleitmaterial, Hinweise zu den Arbeitsaufgaben	4
Die 17 Ziele im Überblick	7
Entwicklungsziel 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum	8
Entwicklungsziel 10: Weniger Ungleichheiten	9
Entwicklungsziel 12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion	10
Angaben zum Film: SORRY WE MISSED YOU	11
Einführung für Lehrkräfte: Handlung, thematische Einordnung, filmische Umsetzung	13
Arbeitsblatt 1: Vorbereitung und Einstimmung	18
Arbeitsblatt 2: Arbeitsstrukturen in der Paket- und Pflegebranche	20
Arbeitsblatt 3: Der Kampf um die familiäre Existenz	25
Arbeitsblatt 4: Nachhaltige Produktions- und Lieferketten	27
Arbeitsblatt 5: Schlussbetrachtung	29
Zitatsammlung	31
Drehbuchauszug	33
Hinweise für eine weiterführende Beschäftigung	34
Impressum	36

Bildung trifft Entwicklung



Für eine **weiterführende Auseinandersetzung mit den Zielen nachhaltiger Entwicklung** können Referent*innen aus dem Programm Bildung trifft Entwicklung (BtE) in den Unterricht eingeladen werden. Die Referent*innen bringen eigene Erfahrungen in globalen Zusammenhängen mit und zeigen Handlungsoptionen auf, wie wir uns gemeinsam für eine gerechte und nachhaltige Entwicklung hier und heute einsetzen können.

Über das Begleitmaterial

Der Online-Handel wächst stetig, die Paketbranche boomt. Seit Jahren stehen die arbeits- und sozialrechtlichen Rahmenbedingungen im Paketdienstleistungssektor in der Kritik. Unter Druck und Anreiz ständig steigender Profitabilität scheinen manche Unternehmen keine Grenzen zu kennen, wenn es darum geht, (Schein-)Selbstständige so effektiv und günstig wie möglich arbeiten zu lassen. Am Beispiel der Familie Turner aus Newcastle prangert der Spielfilm SORRY WE MISSED YOU branchenübergreifende Missstände im Niedriglohnsektor an, macht stetiges Wirtschaftswachstum und gesellschaftspolitische Strukturen verantwortlich für Ausbeutung und soziale Ungleichheit und ruft zu einem solidarischen Miteinander auf.

Ganz in der Tradition des britischen Arbeiterkinos entstanden, bietet SORRY WE MISSED YOU die Möglichkeit, die thematischen Fragestellungen des Films im Kontext sozialrealistischer Erzählformen zu betrachten und das filmische Schaffen des Regisseurs Ken Loach kennenzulernen. Am Beispiel der Hauptfiguren Ricky und Abby können die Arbeitsbedingungen in der Paket- und Pflegebranche konkret beleuchtet, Bedingungen für menschenwürdige Arbeit formuliert und mit der Reflexion des eigenen Konsumverhaltens Argumente und Lösungen für nachhaltige Produktions- und Lieferketten gesucht werden.

Anhand des Spielfilms SORRY WE MISSED YOU können im Unterricht unter anderem die nachhaltigen Entwicklungsziele „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“ (Ziel 8), „Weniger Ungleichheiten“ (Ziel 10) sowie „Nachhaltige/r Konsum und Produktion“ (Ziel 12) der Agenda 2030 behandelt werden.

Aufbau und Ziel des Materialpakets

In der **Allgemeinen Einführung** (S.7-12) finden sich ein Überblick über alle 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 sowie tiefergehende Texte zu den drei Zielen nachhaltiger Entwicklung, die im Film eine besondere Rolle spielen und eine pädagogische Einordnung von SORRY WE MISSED YOU mit Hinweisen, für welche Unterrichtsfächer, Themen und Altersgruppen sich die Arbeit mit diesem Film anbietet.

Die **Einführung für Lehrkräfte** (S.13-17) enthält einen Abriss der Handlung sowie eine thematische und filmästhetische Einordnung. Die Texte dienen als Gedächtnisstütze und Hintergrundinformation für Pädagog*innen, um den Film gemeinsamen mit den Schüler*innen analysieren zu können.

Die **Arbeitsblätter** (S.18-30) richten sich direkt an die Schüler*innen und können als Kopiervorlage im Unterricht verwendet werden. Diese gliedern sich in folgende Blöcke:

- **Vorbereitung und Einstimmung**
Der vorbereitende Aufgabenblock teilt sich in zwei Teile und ist zum unmittelbaren Einsatz vor und nach der Filmsichtung gedacht.
- **Film- und themenspezifische Betrachtung**
In drei verschiedenen Aufgabenblöcken werden unterschiedliche thematische und filmästhetische Aspekte des Films behandelt. Sie setzen sich aus rekapitulierenden, analytischen und kreativ-praktischen Aufgaben zusammen. Die Arbeit mit Filmausschnitten, Szenenstandbildern oder weiterführenden Materialien ist dabei Bestandteil gleich mehrerer Arbeitsblätter.
- **Schlussbetrachtung**
Ein abschließender Aufgabenblock bietet die Möglichkeit, die Kernbotschaften und Hauptentwicklungsziele des Films zusammenfassend zu betrachten.

Die Arbeitsblätter können einzeln bearbeitet oder kombiniert werden. Alternativ können sie auch verschiedenen Gruppen zugeteilt werden, die ihre Ergebnisse dann nach der Phase der Gruppenarbeit im Plenum vorstellen.

Die Aufgabenstellung zielt darauf ab, anhand des Films, seiner Form und Erzählung, eine Auseinandersetzung mit den oben genannten Zielen für nachhaltige Entwicklung anzuregen und einen Einblick in Ausdrucksformen und Wirkungsmechanismen sozialrealistischen Filmschaffens zu geben.

Die Aufgaben müssen nicht vollständig und chronologisch bearbeitet werden. Wählen Sie vielmehr solche Aufgabenvorschläge aus, die Ihnen für die Arbeit mit Ihrer Lerngruppe und für den gegebenen Zeitrahmen sinnvoll erscheinen und wandeln Sie diese wenn nötig ab, damit sie sich in Ihren Unterricht optimal einfügen.

Zudem finden sich abschließend eine **Zitatsammlung** (S.31-32) mit Aussagen von Regisseur Ken Loach in deutscher und englischer Sprache, ein **Drehbuchauszug** (S.34-35) zur Analyse einer Schlüsselszene sowie Hinweise für eine **weiterführende Beschäftigung**.

Hinweise zu den Arbeitsaufgaben

Aufgabenblock 1: Vorbereitung und Einstimmung

- Arbeitsblätter (S.18-19)
- Zitatsammlung (S.31-32)

Im vorbereitenden Aufgabenteil nähern sich die Schüler*innen den **Merkmale des sozialrealistischen Kinos** sowie dem **Themenfeld Arbeit** und formulieren ihre **Erwartungshaltungen an den Film**. Nach der Filmsichtung soll der **Rekapitulation des je eigenen Filmerlebens** Raum geschenkt werden.

Anknüpfend an die Vorbereitung sowie unter Bezug auf **Zitate des Regisseurs**, in denen er sich zu seinem Filmschaffen äußert, werden anschließend zentrale Themen sowie **Gestaltungsmittel des Films** und ihre Wirkungsformen benannt.

Die in diesem Aufgabenblock entstehenden Mindmaps zum Thema Arbeit sowie die Liste der filmischen Gestaltungsmerkmale können im Laufe der weiteren Arbeit kontinuierlich erweitert werden.

Aufgabenblock 2: Arbeitsstrukturen in der Paket- und Pflegebranche

- Arbeitsblätter (S.20-24)
- Filmausschnitt „Titelsequenz“ (<https://vimeo.com/451799615>)
- Drehbuchauszug „Gespräch mit Maloney“ (S.33)
- Filmausschnitt „Gespräch mit Molly“ (<https://vimeo.com/451800833>)
- Video „Wir sind die Versandsoldaten“ (<https://www.youtube.com/watch?v=pQsSoVqM4aA>)

Die Betrachtung der **Arbeitsverhältnisse in der Paket- und Pflegebranche** wird in mehreren Schritten angeboten. Zunächst setzen sich die Schüler*innen mit Rickys Arbeit als Franchise-Fahrer auseinander. Mithilfe zweier Filmausschnitte werden Versprechungen sowie tiefgreifende Probleme seiner Selbstständigkeit beleuchtet. Die Untersuchung der **arbeits- und sozialrechtlichen Strukturen** mündet in einer Diskussion über Vor- und Nachteile, Freiheit und Selbstausbeutung in der (Schein-)Selbstständigkeit.

Anschließend werden anhand von Abbys Arbeit als ambulante Altenpflegerin weitere **arbeitsrechtliche Missstände** betrachtet sowie die Schwierigkeit thematisiert, als Einzelkämpferin ohne den institutionalisierten Rückhalt von **Gewerkschaften** für bessere Arbeitsbedingungen kämpfen zu müssen.

Eine Szenenanalyse mittels Standbildern nimmt abschließend Formen des filmischen Aufrufs zu mehr Solidarität in den Blick.

Aufgabenblock 3: Der Kampf um die familiäre Existenz

- Arbeitsblätter (S.25-26)
- Filmausschnitt „Familienstreit“ (<https://vimeo.com/451801890>)

Im Fokus des Aufgabenblocks steht die **Auseinandersetzung mit sozialer Ungleichheit**. Auf Grundlage von Recherchen erarbeiten die Schüler*innen in Partnerarbeit Definitionen.

Mithilfe des Filmausschnitts „Familienstreit“ werden dann die im Film **sichtbaren Faktoren sozialer Ungleichheit** betrachtet. Im Zentrum stehen dabei die Auswirkungen der **begrenzten Ressourcenausstattung** der Eltern auf die Lebens- und Verwirklichungschancen der Kinder sowie der gesamten Familie. Abgerundet wird die Betrachtung durch die Erarbeitung eines Thesenpapiers zur **Minderung sozialer Ungleichheit**.

Eine kreativ-praktische Aufgabe ermöglicht außerdem über das **Verfassen eines Tagebucheintrags** oder einer Drehbuchszene eine genauere **Figurenanalyse** vor dem dargestellten gesellschaftspolitischen wie familiären Hintergrund.

Aufgabenblock 4: Nachhaltige Produktions- und Lieferketten

- Arbeitsblatt (S.27-28)

In einer Meinungsumfrage erfassen die Schüler*innen das **Online-Konsumverhalten** der Klasse und übertragen die Ergebnisse in aussagekräftige Schaubilder und Graphiken.

Anschließend suchen die Schüler*innen in Rechercheteams nach Daten, Fakten sowie Vorschlägen für **alternative Produktions- und Liefermöglichkeiten**. Die Ergebnisse werden in der Klasse vorgestellt und hinsichtlich ihrer **Auswirkungen auf Umwelt und Arbeitsbedingungen** eingeordnet.

Die Erstellung von Schaubildern mit Ideen für die Anpassung des eigenen Konsumverhaltens im Hinblick auf **nachhaltige Aspekte** rundet die Betrachtung ab.

Aufgabenblock 5: Schlussbetrachtung

- Arbeitsblätter (S.29-30)

Die Aufgaben der Schlussbetrachtung sollten weitestgehend im Plenum bearbeitet werden.

Über die **Auseinandersetzung mit dem Filmtitel** und seinen möglichen Bedeutungen greifen die Schüler*innen die **Kernbotschaften des Films** nochmals auf und verarbeiten sie in einer **kreativen Schreibaufgabe**.

Anhand der Frage, ob ein Film die Welt verändern kann, werden abschließend mögliche **gesellschaftspolitische Wirkpotenziale des Films** benannt.

Die zusammenfassende Betrachtung der im Film diskutierten **Ziele für nachhaltige Entwicklung** rundet die Filmarbeit ab.

Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung* im Überblick

1 KEINE ARMUT 	Armut in jeder Form und überall beenden	2 KEIN HUNGER 	Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern
3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN 	Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern	4 HOCHWERTIGE BILDUNG 	Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern
5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT 	Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen	6 SAUBERES WASSER UND SANITÄR-EINRICHTUNGEN 	Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten
7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE 	Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern	8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM 	Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern
9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR 	Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen	10 WENIGER UNGLEICHHEITEN 	Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern
11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN 	Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten	12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION 	Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen
13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ 	Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen	14 LEBEN UNTER WASSER 	Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen
15 LEBEN AN LAND 	Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der Biodiversität ein Ende setzen	16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN 	Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen
17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE 	Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen		

*SDGs = Sustainable Development Goals

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG
17 ZIELE, DIE UNSERE WELT VERÄNDERN



Ziel 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern

„Das Problem ist nicht, dass wir mehr Wohlstand wollen. Das Problem ist, dass wir Wohlstand durch materiellen Besitz definieren.“

Dennis Meadows, Ökonom

Aktuelle Lage:

Wirtschaftswachstum spielt eine wichtige Rolle im Kampf gegen globale Armut. Doch Wachstum allein führt nicht automatisch zu mehr Wohlstand oder guter Arbeit für alle. 651 Millionen Menschen leben weltweit in Armut, obwohl sie einer Arbeit nachgehen. Und mehr Menschen als je zuvor leben heute in Zwangsarbeit und in einem Zustand, in dem sie vorübergehend oder lebenslang als Eigentum anderer behandelt werden: Weltweit rund 40 Millionen Menschen, die unter anderem in der Landwirtschaft, der Textilindustrie oder der Rohstoffgewinnung tätig sind. Durchschnittlich arbeiten für jede*n Deutsche*n indirekt rund 60 „Sklaven“. Durch globale Produktionsketten ist es kaum möglich zu garantieren, dass in einem Smartphone, einem T-Shirt oder einer Tasse Kaffee keine Zwangsarbeit steckt. Das Wirtschaftswachstum stößt rasch an die Grenzen unseres Planeten und seiner natürlichen Ressourcen. Ob Wirtschaftswachstum die wichtigste Messlatte für gesellschaftlichen Wohlstand bleiben kann, wird zunehmend in Frage gestellt. Ein Gegenentwurf kommt zum Beispiel aus Neuseeland: Dort wurde zum ersten Mal ein Haushaltsplan verabschiedet, der sich statt am Wirtschaftswachstum am Wohlbefinden der Bürger*innen orientiert.

Situation in Deutschland:

Schlechte Arbeitsbedingungen sind nicht nur in so genannten Entwicklungsländern ein Problem. In Deutschland gibt es in vielen Bereichen ebenfalls Lohndumping und prekäre Arbeitsverhältnisse wie Leih- oder Zeitarbeit. Besonders von Ausbeutung gefährdet sind Arbeitsmigrant*innen oder Saisonarbeiter*innen, die oft in der Landwirtschaft, in Schlachtbetrieben oder in der Baubranche eingesetzt werden. Auch der Online-Bereich ist hiervon betroffen, bspw. durch den Versandhandel und Zustellungen von Paketen – niedrige Preise bedeuten niedrige Löhne für harte Arbeit. In Deutschland leben schätzungsweise 170.000 moderne „Sklaven“. Obwohl es vergleichsweise wenig Arbeitslosigkeit gibt, ist der Zugang zum Arbeitsmarkt nicht für alle gleich gewährleistet. So sind Menschen mit Behinderung öfter arbeitslos als der Durchschnitt, und Frauen leisten häufig unbezahlte Arbeit, zum Beispiel im Haushalt oder in der Pflege. Ökologisch gesehen leben und konsumieren wir in Deutschland weit über unsere Verhältnisse – um unseren Ressourcenverbrauch zu decken, wären drei Erden notwendig! Unser Konsumverhalten und unsere Wirtschaft müssen daher nachhaltiger werden. Eine große Herausforderung, die auch den Arbeitsmarkt verändern wird.

Ziele der Agenda 2030:

- Konsum und Produktion ressourcenschonender gestalten und nachhaltiges Wirtschaftswachstum ohne Zerstörung der Umwelt erreichen.
- Produktivität durch Innovationen und technischen Fortschritt steigern. Durch Entwicklungszusammenarbeit die Schaffung von Arbeitsplätzen, Kreativität, Innovation und Unternehmertum fördern, vor allem kleine und mittelständische Unternehmen.
- Vollbeschäftigung in produktiven und menschenwürdigen Jobs für alle garantieren – einschließlich Frauen, junger Menschen und Menschen mit Behinderung – und gleichen Lohn für gleiche Arbeit durchsetzen.
- Alle Formen der erzwungenen Arbeit, der Sklaverei und der Kinderarbeit beenden.

10 WENIGER
UNGLEICHHEITEN


Ziel 10: Weniger Ungleichheiten

Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern

„Würde man das Vermögen der unteren Hälfte auf 1,5 oder zwei Prozent aufstocken, hätte man für die Armen so viel erreicht wie mit 30 Jahren Wachstum, und das, ohne die planetarischen Grenzen weiter zu überschreiten.“

Thomas Pogge, Professor für Philosophie

Aktuelle Lage:

Laut der Hilfsorganisation Oxfam besitzt aktuell ein Prozent der Weltbevölkerung mehr als die Hälfte des Weltvermögens. 82 Prozent des globalen Vermögenswachstums im letzten Jahr gingen an das reichste Prozent, während die ärmere Hälfte der Weltbevölkerung – rund 3,7 Milliarden Menschen – leer ausging. Die Kluft zwischen Arm und Reich nimmt stetig zu und sie verursacht gesellschaftliche Probleme. In armen Ländern verhindert sie Wachstum und somit die Überwindung der Armut. In Industrieländern bedroht zunehmende Ungleichheit den gesellschaftlichen Zusammenhalt und wirkt sich negativ auf die wirtschaftliche Entwicklung aus. Die Ungleichheit innerhalb und zwischen verschiedenen Staaten (in Bezug auf materielle und immaterielle Ressourcen) gilt auch als eine der ausschlaggebenden Fluchtursachen. Geringere Ungleichheit bedeutet immer auch eine bessere Möglichkeit der Teilhabe am sozialen, politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben. Sie ist wichtige Voraussetzung dafür, die wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und sozialen Potenziale der Menschen zu nutzen, indem ihnen Räume für die Förderung und Entwicklung von Interessen, Kenntnissen und Fähigkeiten zur Verfügung stehen. Strukturelle Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft, unter möglichst großer Beteiligung aller gesellschaftlichen Gruppen, sind die Voraussetzung für eine friedliche, gerechte und zukunftsfähige globale Entwicklung.

Situation in Deutschland:

Deutschland weist im internationalen Vergleich zwar eine geringe Armutsgefährdung auf – doch auch hier bestehen sehr offensichtlich Ungleichheiten beim Einkommen und Ungleichheiten im Zugang zu Lebenschancen. Solange Menschen aufgrund ihrer sozialen Herkunft, ihrer kulturellen Zugehörigkeit, einer Behinderung, ihres Alters, ihrer Hautfarbe oder ihrer Religion diskriminiert werden, ist Deutschland weit entfernt von Chancengleichheit. Im internationalen Vergleich zählt Deutschland zu den reichsten Ländern der Welt. So ist verständlich, dass Deutschland ein Ziel von Menschen ist und sein wird, die aus ihrem Land aus ökonomischen oder anderen Gründen fliehen müssen. Ihre Flucht in ein Land wie Deutschland wird meist angetrieben von dem Wunsch, sich und ihrer Familie bessere Lebensbedingungen und höhere Teilhabe- sowie Verwirklichungschancen zu schaffen.

Ziele der Agenda 2030:

- Die Einkommen der ärmsten 40 Prozent der Weltbevölkerung bis 2030 erhöhen und diese aufrecht erhalten.
- Globale Finanzmärkte sollen besser reguliert und überwacht werden.
- Entwicklungsländer sollen verstärkt Mitspracherecht bekommen, wenn es um Entscheidungen in globalen Wirtschafts- und Finanzsituationen geht.
- Öffentliche Entwicklungshilfegelder und Finanzströme für jene Länder mit dem größten Bedarf.
- Alle Menschen, unabhängig von Alter, Geschlecht, Ethnie, Herkunft, Beeinträchtigung, sexueller Ausrichtung, Weltanschauung und religiösem oder wirtschaftlichem Status zur Selbstbestimmung befähigen und die soziale, wirtschaftliche und politische Inklusion fördern.
- Erleichterung der Mobilität von Menschen. Eine verantwortungsvolle Migrationspolitik soll zu einer geordneten und sicheren Migration beitragen.



Ziel 12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion

Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

„Immer wieder gibt der Mensch Geld aus, das er nicht hat, für Dinge, die er nicht braucht, um damit Leuten zu imponieren, die er nicht mag.“

Danny Kaye, Schauspieler, Komiker und Sänger

Aktuelle Lage:

Wie können wir mit den knappen Ressourcen unseres Planeten so umgehen, dass sie auch für zukünftige Generationen erhalten bleiben? Dazu ist ein tiefgreifender Wandel unserer Produktions- und Konsumpraktiken notwendig, weg von einer „Wegwerf-Kultur“ und hin zu einer Kreislaufwirtschaft, in der weniger verschwendet und mehr wiederverwendet und recycelt wird. Seit 1970 hat sich der weltweite Konsum an materiellen Gütern mehr als verdreifacht, Tendenz noch immer steigend. Allein die weltweite Plastikproduktion ist von 2,1 Millionen Tonnen im Jahr 1950 auf 406 Millionen im Jahr 2015 angestiegen. Bis 2015 haben wir mehr als 6,9 Milliarden Tonnen Plastikmüll erzeugt – fast 80 Prozent davon landeten wiederum in Depo-nien oder in der Umwelt, nur neun Prozent wurden recycelt. Und das, obwohl in den letzten Jahren vermehrt über die Folgen von Umweltverschmutzung durch den unverrottbaren Plastikmüll berichtet wurde. Jedes Jahr wird außerdem schätzungsweise ein Drittel aller produzierten Lebensmittel – 1,3 Milliarden Tonnen – wegge-worfen. Gleichzeitig leiden mehr als 2 Milliarden Menschen auf der Welt an Hunger oder Mangelernährung.

Situation in Deutschland:

In Industrieländern wie Deutschland ist der Ressourcenverbrauch pro Kopf besonders groß. Jede*r Deutsche wirft pro Jahr durchschnittlich etwa 1,5 Kilogramm Kleidung, 85 Kilogramm Nahrungsmittel und rund 25 Kilo-gramm Plastikverpackungen in den Müll. Um auf die Flut an Plastikmüll zu reagieren, hat die EU Einwegplastik wie Strohhalme oder Wattestäbchen verboten, doch Plastikverpackungen sind noch immer allgegenwärtig. Auch die richtige Mülltrennung hilft nur bedingt, denn die Hälfte der Plastikabfälle können nicht wieder verwertet werden. In Deutschland ist „Containern“, also das Retten von essbaren Nahrungsmitteln aus dem Müll, trotz dramatischer Lebensmittelverschwendung noch immer illegal. Vorbild könnte eine Gesetzgebung wie in Frankreich sein, wo es für Händler*innen verboten ist, neuwertige Lebensmittel wegzuerwerfen. Wichtig sind auch Information und Transparenz: Durch Umweltsiegel auf Produkten, wie den „Blauen Engel“ oder „fair-trade“, können Verbraucher*innen nachhaltigere Entscheidungen treffen. Verbraucher*innen in den Industrie-ländern haben überdurchschnittlich viel Macht, um mit ihren Entscheidungen auch globale Produktionsketten zu beeinflussen, zum Beispiel durch den Umstieg auf regionale und ökologische Lebensmittel.

Konkrete Ziele der Agenda 2030:

- Natürliche Ressourcen nachhaltig und effizient nutzen. Subventionen für fossile Brennstoffe so weit wie möglich abschaffen.
- Die weltweite Nahrungsmittelverschwendung auf den Ebenen der Produktion und des Konsums halbieren.
- Abfall durch Vermeidung und Wiederverwendung global verringern und bereits bis 2020 einen umwelt-verträglichen Umgang mit Abfällen und Chemikalien sicherstellen, um ihre negativen Folgen für Menschen und Umwelt einzuschränken.
- Unternehmen dazu ermutigen, nachhaltig zu arbeiten, öffentliche Aufträge verstärkt an nachhaltige Unternehmen vergeben.
- Zugang zu Informationen über eine nachhaltige Lebensweise für alle Menschen sichern.

Angaben zum Film: SORRY WE MISSED YOU

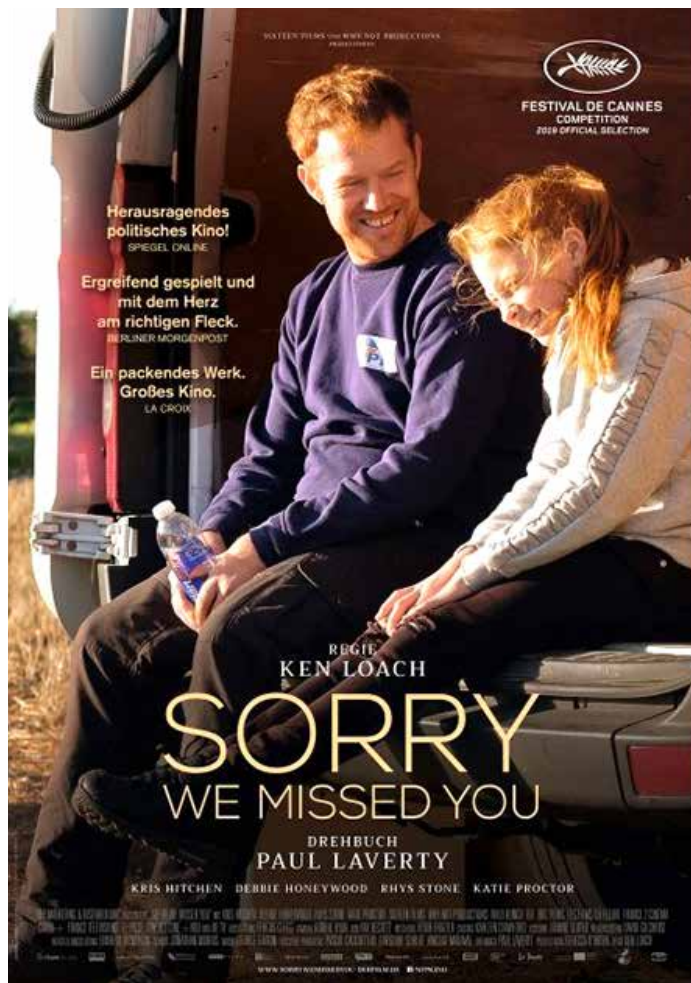
Ricky und Abby leben mit ihren zwei Kindern in Newcastle. Während Abby als unterbezahlte Altenpflegerin arbeitet, schlägt sich Ricky von einem Gelegenheitsjob zum nächsten durch, das Geld ist immer knapp. Als der Familienvater die Chance erhält, als Franchise-Fahrer für einen lokalen Paketzusteller zu arbeiten, sind die Hoffnungen zunächst groß. Doch die Arbeit als selbstständiger Paketkurier mit „Null-Stunden-Vertrag“ verlangt Ricky und seiner Familie einiges ab: Abby muss ihr Auto verkaufen und für ihre Hausbesuche künftig den Bus nehmen, damit sich Ricky einen Lieferwagen leisten kann. Mit dem ist er fortan bis zu vierzehn Stunden am Tag unterwegs; jede Verspätung, jeder Ausfall kostet ihn. Zeit für Sohn Seb und Tochter Liza Jane bleibt da kaum. Je enger sich die Schlingen der Selbstständigkeit ziehen, je größer der (zeit-)ökonomische Druck, desto stärker kämpft die Familie um ihren Zusammenhalt.



Regisseur Ken Loach, der sich in seinen Filmen immer wieder Geschichten von Menschen widmet, die Politik und Gesellschaft aus den Augen verloren hat, greift in SORRY WE MISSED YOU die Auswirkungen unmenschlicher Arbeitsbedingungen auf das Familienleben auf und nimmt dabei die Ausbeutung von (Schein-)Selbstständigen und den Pflegenotstand in den Fokus. Der Film, der im Rahmen der 72. Internationalen Filmfestspiele von Cannes seine Uraufführung feierte, ist ein engagierter, sich empörender Film, der nach dem Wert der Arbeit fragt und durch das Aufzeigen fehlender Solidarität für mehr Mitmenschlichkeit plädiert.

SORRY WE MISSED YOU

Großbritannien/Frankreich/Belgien 2019, 100 Min.



Kinostart:

30. Januar 2020

Regie:

Ken Loach

Drehbuch:

Paul Laverty

Kamera:

Robbie Ryan

Schnitt:

Jonathan Morris

Produzentin:

Rebecca O'Brien

Schauspieler*innen:

Kris Hitchen (Ricky), Debbie Honeywood (Abby), Rhys Stone (Seb), Katie Proctor (Liza Jane), Ross Brewster (Maloney), Charlie Richmond (Henry), Sheila Dunkerly (Rosie), u. a.

Verleih:

NFP / Filmwelt

Drama

FSK: ab 12 Jahren

Pädagogische Altersempfehlung: ab 14 Jahre, ab 9. Klasse

Themen: Arbeit, Werte, Familie, Zusammenhalt, Ausbeutung, Armut und Prekarisierung, Menschenwürde, Globalisierung, Kapitalismus, Gig-Ökonomie, Wirtschaft, Sozialpolitik, Filmgeschichte/sozialrealistisches Kino

Anknüpfungspunkte für Schulfächer: Englisch, Deutsch, Politik, Sozialkunde, Wirtschaft, fächerübergreifend: Berufsorientierung

Sprachfassungen: Originalfassung mit deutschen Untertiteln, deutsch synchronisierte Fassung

Die Handlung

Geld ist wie Zeit bei den Turners grundsätzlich knapp. Die vierköpfige Familie lebt in Newcastle, im ehemaligen Kohle- und Industriezentrum Nordenglands. Einst haben Ricky und Abby ein Darlehen aufgenommen, um sich ein kleines Häuschen zu kaufen: Doch als ihre Bank im Zuge der Finanzkrise 2008 insolvent ging, ist mit dem Kredit auch der Traum vom Eigenheim geplatzt. Um ihren Kindern trotz allem Sicherheit und eine bessere Zukunft zu ermöglichen, arbeiten sie hart. Ricky hangelt sich von einem Kurzzeitjob zum anderen. Abby verdient ihr Geld als Altenpflegerin im ambulanten Dienst. Als Ricky einen gut bezahlten Job als Paketkurier mit eigenem Lieferwagen annehmen kann, ist die Hoffnung groß, die Aussicht auf die selbstständige Arbeit reizvoll.



Doch den Preis, den Ricky und seine Familie dafür zahlen müssen, ist hoch. Als Franchise-Fahrer ist der Familienvater von früh bis spät unterwegs, ständig unter Zeitdruck. Pausen sind nicht einkalkuliert, pinkeln muss er auf der Fahrt in eine Plastikflasche. Sozialversicherung und Urlaub gibt es nicht. Wenn er sich freinehmen möchte, muss Ricky einen Ersatzfahrer organisieren oder Bußgelder zahlen. Zeit für die Familie bleibt da kaum noch.

Auch Abbys Arbeitstage sind lang. Damit sich Ricky den eigenen Lieferwagen leisten konnte, musste sie ihr Auto verkaufen. Die Wege von Haus zu Haus legt sie nun zu Fuß und mit dem Bus zurück. Die Tickets bekommt sie dabei ebenso wenig bezahlt wie ihre Anfahrtswege und Pausen. Entlohnt wird pro Visite, unabhängig vom anfallenden Pflegeaufwand. Die Möglichkeit, auf die individuellen Bedürfnisse der alleinstehenden Menschen einzugehen, bleibt Abby, die den Anspruch hat, sich um ihre „Klient*innen“ wie um ihre eigene Eltern zu kümmern, aus Zeitnot oder gar vertraglich verwehrt.

Meist erzählt der Film in Parallelmontagen von den vier Familienmitgliedern, die sich tagsüber kaum sehen. Wenn die Kinder aufstehen, sind die Eltern bereits aus dem Haus. Den Kontakt zu ihren Kindern hält die Mutter von unterwegs über Mailboxnachrichten. Liza Jane, das jüngere der beiden Kinder, leidet unter der ständigen Abwesenheit ihrer Eltern. Einmal kann sie ihren Vater am Wochenende bei der Arbeit begleiten. Die beiden genießen die Zeit. Zu zweit sind sie schneller, wenigstens ist ein Arbeitstag mal kürzer. Doch Ricky wird ermahnt, dass er seine Tochter nicht mehr mitnehmen darf.

Sohn Seb hingegen sucht oft das Weite, ist wenig gesprächig. Meist zieht er mit seinen Freunden um die Häuser, immer häufiger schwänzt er die Schule. Es sind Szenen einer jugendlichen Rebellion und Abnabelung, zugleich aber auch Blickwinkel einer desillusionierten Jugend, die über seine Figur erzählt werden. Sebs Graffiti bringen die Fragen und Frustration der Jugendlichen ebenso zum Ausdruck wie die Entscheidung seiner Freundin Ross, die Stadt zu verlassen, um in Blackpool nach Arbeit zu suchen.

Von der hohen Arbeitsbelastung der Eltern und den ständigen Geldsorgen, die die Kinder zu spüren bekommen, wird das Privat- und Familienleben der Turners zunehmend strapaziert. Bald schon stellt jeder kleine Konflikt – sei es ein defekter Fahrstuhl, ein betreuungsintensiverer Pflegefall oder ein Elterngespräch an Sebs Schule – die

Familie auf die Probe. Mit wachsendem Druck werden auch Diskussionen lauter. Auf Verzweiflung folgt Aggression. Einmal muss Abby sogar dazwischen gehen, als Ricky seinem Sohn gegenüber handgreiflich wird. Als Seb für vierzehn Tage von der Schule ausgeschlossen und Ricky bei einem Überfall auf seinen Wagen brutal zusammengeschlagen wird, scheint das Fass überzulaufen.

Doch Ricky bleibt im System gefangen und der Film entlässt seine Zuschauer*innen aus der Geschichte. Ein Entkommen aus der Abwärtsspirale scheint auch bei noch so vehement anhaltendem Kampfgeist nicht möglich. Die Botschaft ist deutlich: Es liegt an uns – der Gesellschaft – endlich Einfluss zu nehmen und Zustände zu verändern, denn Ricky und all den anderen bleibt keine Zeit mehr.

Thematische Einordnung

Im Jahr 2014 hatte sich Regisseur Ken Loach nach mehr als 50 Jahren aktiven Filmschaffens in den Ruhestand verabschiedet. Als im darauffolgenden Jahr die Conservative Party mit David Cameron an die Macht kam, nahm er mit fast 80 Jahren die Arbeit wieder auf, um über die Kinoleinwand weiter auf soziale Missstände in Großbritannien und Europa aufmerksam zu machen. Zumeist erzählen seine Filme Geschichten von Menschen aus der Arbeiterklasse, oftmals von Familien oder Migrant*innen. Sie nehmen Armut und sozialpolitische Schieflagen, Arbeitslosigkeit und Prekarisierung in den Blick. In immer neuen Beispielen stellen sie die Frage nach dem Wert des Menschen und gesellschaftspolitischer Verantwortung.

Wie auch in seinem vorherigen Film I, DANIEL BLAKE hat Ken Loach die Geschichte von SORRY WE MISSED YOU in der nordenglischen Stadt Newcastle angesiedelt. In der ehemals traditionellen Industrieregion floriert heute die Gig-Ökonomie. Entlang der Geschichte von Paketkurier Ricky und seiner Frau Abby betrachtet der Film die durch Globalisierung und stetiges Wirtschaftswachstum geprägte Arbeitswelt. Der Fokus liegt dabei auf den Arbeitsbedingungen in sogenannten „Null-Stunden-Jobs“ und den Zuständen in der Paketbranche. Während Letztere am Beispiel von Rickys Job als (schein-)selbstständiger Franchise-Fahrer betrachtet werden, sind Erstere branchenübergreifend aus Rickys und Abbys Arbeitssituation heraus beschrieben.



Stetige Kosteneinsparungen zugunsten der Wettbewerbsfähigkeit und die Digitalisierung der Arbeitswelt haben in den letzten Jahren immer neue Arbeitsformen hervorgebracht. Outsourcing und Franchising, Crowdfunding und Plattformökonomie sind in den unterschiedlichsten Branchen an der Tagesordnung. Mit Jobs, die zunächst flexible Arbeitszeiten und Freiheiten der Selbstständigkeit versprechen, bauen Arbeitgeber*innen Abhängigkeitsverhältnisse auf, in denen arbeitsrechtliche Grundlagen unterwandert werden. Weder bei Ricky noch bei Abby ist die Arbeitszeit fest geregelt. Durch sogenannte zero-hour contracts, die

in Großbritannien besonders weit verbreitet sind, erhalten Arbeitnehmer*innen weder die Garantie, ausreichend Arbeit zu haben, noch die Möglichkeit, anfallende Arbeit auch mal abzulehnen. Beahlt wird nicht eine erbrachte Leistung, sondern der Erfolg. Im Mittelpunkt stehen nicht der Mensch und die Arbeit, sondern Profitzwang und größtmögliche Rentabilität.



Im Falle Abbys trifft dies nicht nur die Arbeitnehmer*innen, sondern auch die Menschen, um die sich die Altenpflegerin kümmert. Über ihre Figur nimmt der Film die Ökonomisierung der Sozialen Arbeit und den Pflegenotstand in den Blick, der in Großbritannien ähnlich drastisch wie in Deutschland ausfällt. Egal ob sie für ambulante Dienste, selbstständig oder für Leiharbeiterfirmen arbeiten – Pflegekräfte sind bei schlechter Bezahlung hoher physischer und psychischer Belastung ausgesetzt. Ihre Arbeitstage sind eng getaktet, die Dokumentationspflicht kommt obenauf. Kommu-

nikation und Fürsorge werden durch Pflegestufen-Systeme durchökonomisiert. Zeit ist in der kapitalistischen und globalisierten Welt längst ein Marktwert geworden.

Das erlebt auch Ricky mit jedem Schritt. Der Scanner, der stets weiß, wo sich er und seine Pakete befinden, setzt ihm sinnbildlich ständig die „Pistole“ auf die Brust. Jeder äußere Einfluss, der eine direkte Paketlieferung verhindert, lässt den psychischen Druck steigen. Staus, kaputte Fahrstühle und Baustellen verzögern Lieferzeiten; falsche Adressen und fehlende Ausweisdokumente verhindern die Zustellung. Ein freundliches Gespräch an der Haustür wird da ebenso zum Verhängnis wie eine Verbalattacke. Das eine beansprucht Zeit, die Ricky nicht hat, das andere gefährdet die Erledigung des Auftrags. Beides kostet am Ende Geld. Der Blick in die Lagerhalle, in der Ricky seine Pakete einlädt, macht die Masse der täglich anfallenden Sendungen, und damit auch der verbrauchten Kartonagen und der zurückzulegenden Wege sichtbar. Dass täglich in Deutschland fast 12 Millionen Paketsendungen zugestellt werden – oder schätzungsweise jeder achte Artikel wieder zurückgeschickt wird – und was das für aussterbende Innenstädte, Kaufhausfilialen und die Umwelt bedeutet, braucht da nicht mehr explizit erwähnt zu werden.

Während die einen immer krudere Tricks anwenden, um nicht zu verlieren, verlieren die anderen ständig. Die Schere zwischen armen und reichen Familien klafft immer weiter auseinander. Die Folgen der Finanzkrise 2008 hat viele hart getroffen. Obwohl Ricky und Abby hart arbeiten, sind ihre sozialen Aufstiegschancen begrenzt, Eltern wie Kinder im System gefangen. Während Ricky und Abby darum kämpfen, ihr ökonomisches Kapital mit besserem Einkommen zu erhöhen, bekommen Liza Jane und Seb den Druck zu spüren, mit einem guten Schulabschluss ihr kulturelles Kapital zu sichern. Wird die soziale Schieflage in einer Bevölkerung zu groß, drohen nicht nur Familien wie die von Ricky und Abby zu zerbrechen, sondern auch Gesellschaften auseinanderzudriften. Am Ende laufen damit auch demokratische Systeme Gefahr, bald politisch nicht mehr entscheidungsfähig und stabil zu sein.

Filmische Umsetzung

Seit den 1960er Jahren hat Ken Loach über 60 Spiel- und Dokumentarfilme für Kino und Fernsehen gedreht und mit seinem Filmschaffen zur Herausbildung und Fortentwicklung des britischen Sozialrealismus beigetragen. Neben Stephen Frears und Mike Leigh gilt er als einer der wichtigsten Vertreter des New British Cinema, das in den 1980er und -90er Jahren mit realistisch inszenierten Sozialdramen auf die gesellschaftspolitischen und wirtschaftlichen Auswirkungen der Thatcher-Ära aufmerksam gemacht hat. Bis heute ist der bekennende



Marxist Loach einer der bedeutendsten linken Filmemacher in Europa, der nicht müde wird, sich mit seinen Werken für soziale Gerechtigkeit einzusetzen.

Mit dem Sozialdrama SORRY WE MISSED YOU wirft Ken Loach einmal mehr einen aufwühlenden Blick auf soziale Missstände vor unserer Haustür. Die Geschichte des Films ist dabei ebenso einfach wie elementar. Es geht dem Regisseur nicht darum, eine spektakuläre Geschichte zu erzählen, die durch ihre

Außergewöhnlichkeit besticht. Vielmehr möchte er mit einem ausschnitthaften Einblick in das Leben der vier Hauptfiguren von Strukturen berichten, die viele etwas angehen. Die Schicksale der Figuren sollen nachvollziehbar sein, sie selbst sollen stellvertretend für eine Gruppe von vielen stehen.

Um glaubhaft und so vertrauenswürdig wie möglich für soziale Gruppen sprechen und soziale Wirklichkeit so authentisch wie möglich wiedergeben zu können, folgt der Regisseur formal-ästhetisch dokumentarischen Schaffens- und Gestaltungsmustern. Mit der Wahl der Drehorte und der Schauspieler*innen legt Ken Loach erste wesentliche Grundsteine dafür. Gedreht wird bei ihm – wo möglich – an Originalschauplätzen oder öffentlichen Orten, in deren gewöhnliches Geschehen möglichst wenig eingegriffen wird. Geräuschkulissen werden ungefiltert aufgenommen, auf künstliche Ausleuchtung wird auch bei Innenaufnahmen oft verzichtet. Das verstärkt in SORRY WE MISSED YOU sowohl in der Wohnung der Turners als auch an den Arbeitsplätzen von Ricky und Abby das Gefühl von Enge, erdrückender Sorgenlast und trister Perspektivlosigkeit. Überhaupt spiegeln meist blasse oder dunkle Farben den erschöpfenden Kampf gegen die Verhältnisse wider.

In der Rollenbesetzung setzt Ken Loach häufig auf Laiendarsteller*innen oder weniger erfahrene Schauspieler*innen, die bestenfalls einen Bezug zum sozialen Umfeld der Figuren haben oder etwa einen lokalen Dialekt sprechen, über den Nähe zum realen Handlungshintergrund hergestellt werden kann. Auch in SORRY WE MISSED YOU waren diese Kriterien bei der Wahl der Schauspieler*innen von Bedeutung. In der Arbeit mit den Darsteller*innen ist Ken Loach besonders für seine Methode des chronologischen Drehens bekannt. Den Cast macht er oft erst sukzessive mit dem Drehbuch bekannt. Dieses Vorgehen, das in der Regel eher untypisch und nicht zuletzt auch durch die damit verbundenen Kosten durch häufige Drehortwechsel wenig verbreitet ist, ermöglicht den Darsteller*innen in der Interpretation ihrer Rollen, sich auf besondere Weise in die Figuren hineinzusetzen. Fiktive Dimension und reale Dimension sollen am Set miteinander verschmelzen. An Stelle eines „so tun als ob“ dürfen die Schauspieler*innen möglichst frei und authentisch agieren. Das erzeugt – wie im Familienstreit um die fehlenden Autoschlüssel oder als Abby die Haare gekämmt bekommt – immer wieder ein überwältigend echtes Spiel und ermöglicht dem Publikum eine große Nähe zu den Figuren.



Diese wird letztlich auch über die beobachtende Kameraführung hervorgerufen, die die Zuschauer*innen stets nah an das Geschehen heran und daran teilnehmen lässt. Die Kamera – und in der Verlängerung das Publikum – wird zur Zeugin. Es ist, als sitze man mit der Familie am Tisch, mit Ricky im Lieferwagen oder im Wartesaal des Krankenhauses; als stehe man mit Ricky vor all den Haustüren. Klassische Schuss-Gegenschuss-Verfahren mit Nahaufnahmen lenken die Aufmerksamkeit auf dramaturgisch zentrale Dialoge.

Bei alldem geht es Ken Loach nicht darum, zu werten oder Gut und Böse zu benennen, sondern vielmehr darum, Zu- und Missstände sichtbar und erlebbar zu machen. SORRY WE MISSED YOU stellt seine Figuren nicht bloß, sondern prangert kapitalistische und globalisierte Strukturen an. Der Film gibt nicht dem oder der Einzelnen die Verantwortung an der Situation, sondern dem System die Schuld an den Verhältnissen. Wenn Ricky seinen Chef Maloney nach Urlaubstagen fragt oder Abby Maloney seine unmenschlichen Beschäftigungsverhältnisse vorhält, stehen sich in den Figuren entgegengesetzte Kräfte eines Systems gegenüber: Gewinner und Verlierer, Kapitalismus und Familie, Selbstoptimierung und Selbstlosigkeit. In diesen sehr dichten Szenen, die das Publikum weder vom Tisch noch aus dem Raum lassen, präsentiert der Film seine emotionalsten Momente, die zutiefst aufwühlen und – anders als im echten Leben – nicht mehr wegsehen und weghören lassen.

Nicht alle Filme Ken Loachs waren von Beginn an gleichermaßen politisch. Erst nach und nach hat sich der Regisseur durch und in seinem Filmschaffen politisiert, wurde von langjährigen Weggefährten*innen und Kolleg*innen inspiriert. Seit mehreren Jahrzehnten aber rütteln seine Filme nun schon auf, konfrontieren das Publikum intensiv und schonungslos mit der Wirklichkeit. Bei all der Eindringlichkeit, mit der die Filme gesellschaftspolitische Konflikte aufzeigen, könnte der Filmemacher Gefahr laufen, sein Publikum zu lähmen. Doch immer wieder aufs Neue gelingt es dem Meister des sozialrealistischen Arbeiterkinos in seinen energischen, geradezu wütenden Filmen, das Publikum emotional zu involvieren und gleichermaßen durch die Darstellung unserer an vielen Stellen entsolidarisierten Gesellschaft zu mehr Hilfsbereitschaft und gemeinschaftlicher Verantwortungsübernahme aufzurufen.

Arbeitsblatt 1: Vorbereitung und Einstimmung



Vorbereitung auf das Filmerlebnis

1) Sozialrealistisches Kino

Regisseur Ken Loach ist einer der wichtigsten Vertreter des britischen Arbeiterkinos, das nach Mitteln zur Wiedergabe sozialer Realitäten sucht.

- Was versteht man unter Sozialrealismus? Recherchiert im Internet zu Realismus im Film und anderen Künsten. Sucht auch nach Informationen zu Regisseur Ken Loach und seinen bisherigen Filmen.
- Stellt euch vor, ihr seid ein Filmteam und dreht einen Spielfilm, in dem ihr Wirklichkeit möglichst authentisch wiedergeben wollt. Worauf würdet ihr achten? Wie würdet ihr die Geschichte erzählen? Wo und wie würdet ihr drehen und warum? Sammelt eure Ideen!

- Was für ein Film glaubt ihr, erwartet euch mit SORRY WE MISSED YOU?

2) Mindmap zum Thema Arbeit

Die meisten Filme von Ken Loach erzählen Geschichten aus dem Leben und Alltag von Arbeiter*innen. Auch in SORRY WE MISSED YOU ist das Thema Arbeit zentral.

Gestaltet in Kleingruppen oder in Partnerarbeit ein Mindmap-Plakat zum Thema Arbeit. Bezieht eure eigenen Arbeitserfahrungen sowie die nachstehenden Fragen mit ein:

- Was ist Arbeit?
- Welche Formen von Arbeit gibt es neben Erwerbsarbeit?
- Welche Beschäftigungsmodelle kennt ihr?
- Was macht eine gute Arbeitsstelle / einen guten Job aus?

Tipp: Nutzt einen großen Plakatbogen, um die Mindmap später erweitern zu können.

Nach dem Filmerlebnis

3) Sozialrealistische Elemente in SORRY WE MISSED YOU

- Tauscht euch aus: Wie hat euch der Film gefallen?
- An welchen Stellen hat euch der Film besonders oder weniger berührt?
- Inwiefern erscheint euch das Erzählte nah oder weniger nah an der Wirklichkeit? Wodurch entsteht der Eindruck?
- Welche Arbeitsmodelle werden im Film betrachtet? Ergänzt eure Mindmap mit Informationen aus dem Film.
- Welche **Merkmale sozialrealistischen Filmschaffens** tauchen in SORRY WE MISSED YOU auf? Benennt erkannte Gestaltungsmittel und erläutert deren Wirkung. Nehmt dabei auch die **Zitatsammlung** auf Seite 31/32 zu Hilfe.

Gestaltungsmittel

Wirkung in SORRY WE MISSED YOU

Ihr könnt eure Liste im Laufe der Bearbeitung weiterer Arbeitsblätter vervollständigen.

Arbeitsblatt 2: Arbeitsstrukturen in der Paket- und Pflegebranche



1) Paketzusteller Ricky: Selbstausbeutung

Ricky arbeitet als Franchise-Fahrer für einen Paketzusteller.



Seht euch den **Filmausschnitt „Titelsequenz“** an: <https://vimeo.com/451799615>



Beschreibt zunächst, wer und was jeweils wann zu sehen und zu hören ist.

Bildebene		
Tonebene		

- Was erfahren wir über Ricky? Wie lernen wir ihn in dieser Szene kennen?
- Welche Vorstellungen hat Ricky von seinem neuen Job? Welche Hoffnungen sind damit verbunden?
- Ken Loach beginnt viele seiner Filme auf ähnliche Weise: Warum könnte sich der Filmemacher dafür entscheiden, seine Figuren auf diese Weise einzuführen? Welchen Einfluss hat das auf unsere erste Begegnung mit Ricky?

2) Franchise-Nehmer*innen: Selbstständige oder Tagelöhner*innen?

Die zunächst verlockend klingende Arbeit als Franchise-Fahrer stellt Ricky schnell vor Probleme und Herausforderungen.

- Was nimmt Ricky für die selbstständige Tätigkeit in Kauf?
- Welche Erfahrungen macht er bei seiner neuen Arbeit?
- Was erfahren wir über Arbeitsbedingungen in der Paketbranche?
- Wie verändert die Arbeit Ricky? Welchen Einfluss hat die Arbeit auf sein Leben?

Als Ricky mehr Zeit für seine Familie braucht, bittet er seinen Chef Maloney um eine Woche Urlaub. Lest euch den Drehbuchauszug „**Gespräch mit Maloney**“ auf S.33 durch und bearbeitet die Fragen:

- Warum kann Ricky keinen Tag frei nehmen? Beschreibt Rickys Problem.
- Wie betrachtet Maloney die Situation? Wo liegen seiner Meinung nach die Probleme?
- In Ken Loachs Filmen gibt es häufig zentrale Dialogszenen, in denen zwei Menschen stellvertretend für verschiedene Kräfte im System sprechen.

	Ricky	Maloney
Für welche politischen und sozialen Strukturen stehen die Figuren Ricky und Maloney?		
Welche Positionen und Argumente vertreten sie aus ihren Strukturen heraus? Von wem oder was sind ihre Jobs / ist ihre Arbeit jeweils abhängig?		



Franchise-Nehmer*innen: Selbstständige oder Tagelöhner*innen?

Erörtert die Frage in einer Diskussion.

Informiert euch zur Vorbereitung zu den nachstehenden Begriffen:

Selbstständigkeit, Tagelöhner, Null-Stunden-Vertrag, Franchise und Gig-Ökonomie.

Ihr könnt euch in der Diskussion auch auf Aspekte aus dem Video „**Wir sind die Versandsoldaten**“ von Jan Böhmerrmann & dem Chor der Scheinselbstständigen beziehen:

<https://www.youtube.com/watch?v=pQsSoVqM4aA>

3) Krankenflegerin Abby: Einzelkämpferin



Seht euch den **Filmausschnitt „Gespräch mit Molly“** an: <https://vimeo.com/451800833>



- Was erfahren wir über Abbys Privat- und Berufsleben?
- Welche Probleme und Herausforderungen werden – privat wie beruflich – in der Szene benannt?
In welchem Zusammenhang stehen sie zu einander?
- Viele Filme von Ken Loach thematisieren die Rolle von Gewerkschaften. Was sind Gewerkschaften?
Welche Erfahrungen verbindet Molly mit ihrem damaligen Engagement in der Gewerkschaft?
- In welchem Verhältnis stehen ihre Erfahrungen aus den 80er Jahren zu Abbys Situation heute?
Welche Möglichkeiten hat Abby, um für Arbeitsrechte und Verbesserungen zu kämpfen?

4) Mindmap-Erweiterung

Überlegt ausgehend von den Figuren Ricky und Abby, welche grundlegenden **Arbeitsrechte** für eine **menschwürdige Arbeit** berücksichtigt sein müssen.

Benennt Mindestanforderungen und bindet diese in eure Mindmap zum Thema Arbeit ein.

5) Ein filmischer Aufruf

In den Filmen Ken Loachs werden handlungstragende Dialogszenen immer wieder in einer öffentlichen Umgebung angesiedelt.

Teilt euch in zwei Gruppen ein und bearbeitet mit den folgenden Fragen je eine Szene.

- erinnert euch: Welche Wirkung hatte die abgebildete Szene auf euch? Wie habt ihr euch im Film gefühlt? Was ging euch durch den Kopf?
- Beschreibt die Szene: An welchem Ort spielt sie? Warum und mit wem telefoniert Abby? Wie fühlt sie sich?
- Erläutert die Montage und ihre Wirkung: Welche Bilder folgen jeweils aufeinander?
- Aus welcher Perspektive erleben wir die Szene? Welche Rolle nehmen die unbekannte Frau an der Bushaltestelle / die wartenden Patient*innen im Krankenhaus ein?

GRUPPE 1: Szene „Bushaltestelle“



Notizen:

GRUPPE 2: Szene „Krankenhaus“



Notizen:

- Überlegt gemeinsam: Warum könnte Ken Loach die Gespräche in dieser Form erzählt haben? Auf was möchte er das Publikum damit aufmerksam machen? Was fordert er mit diesen Szenen im übertragenen Sinne vom Publikum / von der Gesellschaft?

Arbeitsblatt 3: Der Kampf um die familiäre Existenz



1) Soziale Ungleichheit

Recherchiert in Partnerarbeit zum Thema **Soziale Ungleichheit**.

Folgende Quellen können euch unter anderem behilflich sein:



www.bpb.de/politik/grundfragen/deutsche-verhaeltnisse-eine-sozialkunde/138437/grundbegriffe

www.lpb-bw.de/soziale-ungleichheit

www.politische-bildung-brandenburg.de/lexikon/soziale-ungleichheit

www.youtube.com/watch?v=v5B4PvBDuWA

Was ist „soziale Ungleichheit“? Welche Faktoren und Folgen sozialer Ungleichheit gibt es? Formuliert in Partnerarbeit eine Definition und stellt sie in der Klasse vor.

2) „Du musst dir deine Chancen offen halten!“



Im Laufe der Handlung müssen die Turners immer stärker um den familiären Zusammenhalt kämpfen. Seht euch den **Filmausschnitt „Familienstreit“** an: <https://vimeo.com/451801890>



- Worüber streiten Seb und Ricky?
- Wie ist es zu diesem Streit gekommen? Benennt aus Sicht von Seb und Ricky auslösende Punkte für den Streit.
- Welche Auswirkungen haben die finanziellen Nöte der Eltern und die Strukturen ihrer Jobs auf das Familienleben und die Kinder?
- Welche Faktoren sozialer Ungleichheit werden in SORRY WE MISSED YOU thematisiert?

„Zum Hilfsarbeiter wirst du nicht berufen, du entscheidest dich dafür, richtig?“

Seb



Diskutiert, wie ihr zu Seb's Aussage steht. Wie schaut er in seine Zukunft? Welche Chancen hat er, mal einen besseren Job als sein Vater zu bekommen?

- Wodurch kann soziale Ungleichheit gemindert werden? Haltet eure Ideen gemeinsam mit einem Partner* einer Partnerin in einem Thesenpapier fest.

3) Eine Drehbuchszene schreiben

Nach dem oben betrachteten Streit gerät das Familienleben Stück für Stück weiter aus dem Gleichgewicht. In einer darauf folgenden Auseinandersetzung wird Ricky aggressiv und nimmt Seb das Handy weg. Seb haut von zu Hause ab. Wie hätte die Situation vielleicht früher zum Besseren gewendet werden können?

Stellt euch vor, es kommt zu einem Gespräch zwischen Seb und seinem Vater, in dem sich die beiden aussprechen, einander anvertrauen können. Was würde Seb seinem Vater und was würde Ricky seinem Sohn mitteilen? Was könnten sich die beiden wünschen? Wo und in welchem Kontext könnte das Gespräch stattfinden?

Verfasst eine Drehbuchszene mit Szenenbeschreibung, Orts- und Zeitangaben sowie Dialogtext! Achtet darauf, dass die Szene in Form und Gestaltung die charakteristischen Grundzüge des Films aufgreift.

Das Drehbuch

Ein Film entsteht nicht erst, wenn die Kamera läuft – er fängt schon viel früher an: Die Geschichte, die Figuren, die Konflikte, all das entwickelt das Drehbuch. Das Drehbuch dient Regisseur*in, Schauspieler*innen, Kameralenten und allen anderen am Film Beteiligten als Arbeitsgrundlage.

Bausteine eines Drehbuchs:

Szenennummer: Alle Szenen (auch „Bilder“ genannt) werden durchnummeriert.

Orts- und Zeitangabe (in Großbuchstaben): Die Angaben zur Tageszeit und ob es sich um eine Innen- oder Außenaufnahme handelt, sind z. B. wichtig für Kameralente und Beleuchter*innen.

Szenenbeschreibung: Hier wird beschrieben, was passiert. Wo befindet sich eine Figur, was tut sie, was ist das Besondere an dem Ort usw.

Figurenname (in Großbuchstaben): Der Name der Figur, die spricht

Dialoganweisung: Eine bestimmte Sprechweise kann (in Klammern) ergänzt werden, wenn der/die Autor*in das für besonders wichtig hält.

Dialogtext: Alles, was die Schauspieler*innen sprechen, wird eingerückt abgedruckt, damit es auf einen Blick von den beschreibenden Texten zu unterscheiden ist.

Arbeitsblatt 4: Nachhaltige Produktions- und Lieferketten



1) Meinungsumfrage in der Klasse: Online-Handel und Lieferdienste

Ob Kleidung, Bücher oder Pizza – der Online-Handel floriert, die Nutzung von Lieferdiensten wächst.

Wie sieht es mit eurem Online-Kaufverhalten aus? Macht eine Umfrage in der Klasse und haltet das Stimmungsbild in Schaubildern und Diagrammen fest.



Kaufst du / kaufen Mitglieder deiner Familie im Internet ein?


☐

Ja

☐

Nein

Lässt du dir / lasst ihr euch Lebensmittel oder Essen liefern?

☐

Ja

☐

Nein

Wie viele Pakete bekommt ihr in eurem Haushalt im Monat?


☐

keins

☐

1–5

☐

5–10

☐

mehr als 10

Wie werden die Pakete mehrheitlich geliefert?


☐

Lieferung an die Haustür

☐

Zustellung über Paketshop

Wie oft schickt ihr eine Bestellung zurück?


☐

nie

☐

in 1 von 10 Fällen

☐

in 1 von 5 Fällen

☐

in 1 von 2 Fällen

2) Alternative Produktions- und Lieferketten

Der zunehmende Versandhandel ist nicht nur für Paketdienstleister und -kuriere, sondern auch für die Umwelt eine große Belastung.

- Bildet Rechercheteams und macht euch auf die Suche nach Daten und Fakten:
 - **Wie viele Pakete** werden pro Tag / im Jahr in Deutschland verschickt?
 - Wie hoch ist die **Retourenquote** in Deutschland (das heißt: Wie hoch ist die Wahrscheinlichkeit, dass Paketbestellungen zurückgeschickt werden)?
 - Wie viele Tonnen **Papier- und Verpackungsmüll** fallen in Europa jährlich an?
 - Wie hoch ist der **CO₂-Verbrauch** schätzungsweise bei der Zustellung eines Pakets?
- Wie können Online-Handel und Paketversand so gestaltet werden, dass die **Umwelt** geschont wird und die **Arbeitsbedingungen** verbessert werden?
Sammelt in euren Rechercheteams **Modelle und Vorschläge für nachhaltige Produktions- und Lieferstrukturen** und präsentiert sie in der Klasse.

Folgende Quellen können euch unter anderem behilflich sein:



„Faire globale Liefer- und Wertschöpfungsketten“, Informationen des BMZ:

<http://www.bmz.de/de/themen/lieferketten/index.html?follow=adword>

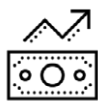
Kurzdokumentation „Lieferkonzepte mit Zukunft“ aus der ZDF-Dokureihe plan b:

<https://www.zdf.de/gesellschaft/plan-b/plan-b-lieferkonzepte-mit-zukunft-102.html>
verfügbar bis 24.06.2021



Plenum der Rechercheteams:

Überlegt gemeinsam, wie sich die vorgestellten Modelle und Vorschläge auf die bisherigen Verhältnisse auswirken würden? Was würde sich für Paketzusteller*innen wie Ricky, was für unsere Umwelt verbessern? Würde sich auch etwas verschlechtern und wenn ja, was?



Was könnt ihr ab sofort selbst dazu beitragen, um die Situation im Versandhandel zu verbessern?

Sammelt in eurem Rechercheteam Ideen und stellt diese in einem Schaubild dar, das ihr eurer Meinungsumfrage vom Anfang gegenüberstellt.

Arbeitsblatt 5: Schlussbetrachtung

1) Der Filmtitel: *SORRY WE MISSED YOU*

- Wie würdet ihr den Satz „Sorry we missed you“ übersetzen? Welche unterschiedlichen Bedeutungen kann er haben?
- Welche Bedeutung hat der Filmtitel eurer Meinung nach hinsichtlich der Gesamthandlung sowie für die einzelnen Figuren?
- Wenn Politik und Gesellschaft Ricky eine „Sorry-we-missed-you“-Nachricht hinterlassen würden, mit welcher Botschaft könnte sie sich an ihn wenden?
Verfasse einen Text in deutscher oder englischer Sprache.

Sorry We Missed You

2) Kann ein Film die Welt verändern?

*"If you make films about people's lives, I think politics is essential.
It is the essence of drama, the essence of conflict."*

Ken Loach



Diskussion: Kann ein Film die Welt verändern?

Diskutiert gemeinsam, ob und wenn ja welchen Einfluss ein Film auf Politik und Gesellschaft haben kann.

Inwiefern kann der Film SORRY WE MISSED YOU dazu beitragen, Einfluss auf die Politik zu nehmen oder Denkanstöße zu geben, um die genannten **Ziele für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030** zu verwirklichen? Sammelt zu jedem Entwicklungsziel Beispiele und bezieht eure Erkenntnisse aus den vorherigen Arbeitsblättern mit ein.



Ziel 8: „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“



Ziel 10: „Weniger Ungleichheiten“



Ziel 12: „Nachhaltige/r Konsum und Produktion“

Zitatsammlung

Ken Loach über sein Filmschaffen und die Arbeit an SORRY WE MISSED YOU

"We were thinking: How can I shoot this in such a way that it is credible, so that I really believe it? If you watch a documentary, you believe it. So that is our standard." (2)

„Die Leute sollen glauben, was sie sehen. Wir betrügen euch nicht, das ist der Kontrakt mit dem Publikum. Wir zeigen nur auf der Leinwand, wovon wir wissen, es ist eine angemessene Lesart der Wirklichkeit. Die Zusteller-Zentrale hat unser Szenenbildner Fergus Clegg in einer leeren Lagerhalle gestaltet und sich vom Manager eines echten Kurierdiensts beraten lassen. Wir hatten über 200 Pakete mit realen Adressen, auch die Scanner, die die Fahrer so schrecklich stressen, sind echt. Es ist eine Frage der Integrität.“ (1)

"The camera has its own sense of being a person observing. You become a person there. It seemed to bring out the humanity of the people in front of the camera." (2)

„Die Geschichte könnte überall spielen, aber Newcastle ist gut, weil dort die alten Industrien wie Kohle, Stahl und Schiffbau verschwunden sind. Es gibt eine lange Tradition von Arbeitskämpfen, der Dialekt ist sehr stark, die Sprache ist komisch, sie haben eine Fußballmannschaft, Newcastle United, die jeder unterstützt.“ (3)

„Wir hätten zum Beispiel die wahre Geschichte eines Mannes erzählen können, der seine Krankenhaustermine verpasst hat. Er war Diabetiker und hat alle Termine versäumt. Es wäre alles in Ordnung gekommen, wenn er nicht den ganzen Tag für seine Firma hätte fahren müssen. Er ging nicht ins Krankenhaus und starb mit 53 Jahren. Es gab Fälle wie diesen. Aber wir dachten, wenn wir so einen außergewöhnlichen Fall nehmen, dann würden die Leute sagen: „Das ist ein extremer Fall, eine Ausnahme. So etwas passiert mir nicht.“ (3)

"If you make a film about a family, what determines those lives? The starting point is: Where do we live? What work do you do? How does that affect your relationship? Do you go on holiday? What did your parents do? What was your upbringing? They're all this result of political struggle over generations. So in a way you can't walk away from it." (2)

„Neben dem Drehbuch ist es das Wichtigste, dass es durch die Darsteller zum Leben erweckt wird. Die Suche nach den richtigen Darstellern nimmt dabei viel Zeit in Anspruch. Kris Hitchen hat mal als Schauspieler begonnen, aber vor allem als Klempner gearbeitet. Und er besaß einen Lieferwagen. Debbie Honeywood arbeitet als Assistenzlehrerin mit Kindern, die Lernschwierigkeiten haben; sie hatte nur wenig Schauspielerefahrung. Die beiden Kinder kommen aus Schulen vor Ort.“ (3)

“If you shoot the story in the chronological order it happened, you don’t need to work out “How would I feel if I went through that?” You know and you just have the memory in your stomach.” (2)

„Ich drehe ja immer chronologisch und verrate den Schauspielern nicht, wie es weitergeht. Die Schlüssel-Sache war also das Geheimnis von mir und Katie Proctor, dem Mädchen, das die Tochter spielt. Sie hatte richtiggehend Schuldgefühle, denn die Darsteller der Eltern wussten nichts. Als dann ihr Bruder fälschlicherweise bezichtigt wird, sagte ich, jetzt solltest du es ihnen besser sagen. Man kann das nur einmal drehen, beim zweiten Take wäre es keine Überraschung mehr und die Gefühle wären nicht echt. (1)

„Die Schauspieler reagieren spontan, das kann auch schief gehen, am Ende ist es mein Risiko. Aber wenn es funktioniert, ist es umwerfend. Die Schauspieler sind immer über meine Methode informiert, das ist mir wichtig. Und ich setze sie nie Gefahren aus [...]. Es ist meine moralische Verantwortung, dass ich eine geschützte Atmosphäre schaffe, in der Verletzlichkeit möglich ist.“ (1)

“You want actors who don’t put up defences. You want actors who let you into their minds, into their thoughts, into their weaknesses. And many actors erect defences. They’ll develop a technique which is about giving the impression of something and presenting something. But you want to go beyond that into who they really are. So vulnerability is a really important quality. But then you have a responsibility not to exploit that.” (2)

- (1) „Die Ausbeutung hört nicht auf.“ Regisseur Ken Loach im Interview. Christiane Peitz, Tagesspiegel, 30.01.2020: <https://www.tagesspiegel.de/kultur/regisseur-ken-loach-im-interview-die-ausbeutung-hoert-nicht-auf/25486792.html>
- (2) Dokumentarfilm: „Versus. The Life and Films of Ken Loach“ Regie: Louise Osmond, GB 2016, 93min.
- (3) “Ein Boss des eigenen Elends”. Ein Interview mit Ken Loach zu Sorry we missed you. Michael Ranze, filmdienst, 03.02.2020: <https://www.filmdienst.de/artikel/39937/ken-loach-interview-sorry-we-missed-you>

Drehbuchauszug

Gespräch mit Maloney

Ricky

Ich... ich wollte Sie nur kurz sprechen. Sie wissen, dass ich gerne zupacke und nicht viel Scheiß laber'. Aber ich habe im Augenblick Probleme mit meinem pubertierenden Sohn. Er schwänzt die Schule und ist grade auf dem Kriegspfad, aber das wirkt sich auf alle im Haus aus. Meine Tochter, Liza Jane, sie ist elf. Sie schläft nicht mehr richtig und das macht meine Frau wahnsinnig. Ja, also... Ich brauche nur eine Woche frei. Ich hab so spät Feierabend, wissen Sie. Vor neun bin ich nicht zu Hause und da sind wir alle völlig fertig.

Maloney

Wieso fragst du mich? Organisiere einen Ersatzfahrer, kostet dich keinen Penny. Du bist der Unternehmer.

Ricky

Ja, das hab ich versucht. Ich habe schon acht meiner Kumpels gefragt, aber keiner von denen kann vor Weihnachten. Ich hab auch schon die anderen Fahrer angesprochen, um jemand für uns alle zu organisieren, einen Springer. Aber so einfach ist das nicht.

Maloney

Gut, dass du Eigeninitiative zeigst und vorausdenkst.

Ricky

Ja... Nur ist es so... Ich... ich brauche die Woche jetzt. Wissen Sie, Abby sie... sie hat grade sehr schwer zu kämpfen. Schon fünf Tage wären gut.

Maloney

Letzte Woche hatte ich vier Fahrer hier. Der erste pennt jetzt auf der Couch von seinem Kumpel, weil seine Frau ihn rausgeschmissen hat. Der zweite Fahrer: Seine Schwester hatte einen Schlaganfall. Der dritte Fahrer hat Scheiße im Urin, muss operiert werden. Fahrer vier: Seine Tochter hat einen Selbstmordversuch begangen. Alles so Dinge. Das heißt, es gibt in jeder Familie irgendwann Probleme. Mein Vater war Landwirt, musste Kühe melken. Glaubst du der hatte mal einen freien Tag?

Ricky

Drei Tage? Bitte. Das würde helfen.

Maloney

Jeder in diesem Gebäude weiß, ich bin der fiese Mistkerl Nummer Eins. Aber ich werde völlig missverstanden. All die Beschwerden, den Zorn, den Ärger, den Hass – das saug ich alles auf und wandle es um in Energie. Und mit dieser Energie schaffe ich ein schützendes Schild um dieses Depot. Dieses Depot, das die beste Performance in unserer Branche aufweist. Und wieso bin ich die Nummer Eins? Weil der hier [nimmt den Piepser] happy ist. Weil die Häuser, die du anfährst, alle Gesichter, die du siehst, die Leute, mit denen du sprichst: Hat dich von denen schon einmal einer ehrlich gefragt, wie es dir geht? Denen wäre es scheiß egal, wenn du hinterm Steuer einpennst und geradewegs in einen Bus knallst. Die interessieren sich nur für Preise, Auslieferung und das Päckchen in der Hand. Und all das ist in dieser Box hier gespeichert. Und diese Box konkurriert mit all den anderen kleinen schwarzen Boxen im ganzen Land. Danach werden die Verträge geschlossen, das entscheidet, wer überlebt und wer nicht. Ich will Apple, Amazon, Samsung, Zara hier, für meine Fahrer und eure Familien. Und auch wenn es hier aussieht wie in einem Drecksloch, dieses Depot ist eine verfluchte Goldmine. Die Aktionäre sollten ´ne Statue von mir auf den Parkplatz stellen: Maloney – Patron der fiesen Mistkerle. Du willst einen Tag frei? Das kostet dich scheiß hundert Pfund pro Tag!

Hinweise für eine weiterführende Beschäftigung

Zum Film

Die **Materialsammlung zum Film von Kinofenster** enthält inhaltliche und filmanalytische Hintergründe und Arbeitsblätter:

<https://www.kinofenster.de/filme/aktueller-film-des-monats/kf2002-sorry-we-missed-you-und-kes-arbeitsblatt/>

Ken Loach / sozialrealistisches Filmschaffen / SORRY WE MISSED YOU

Dokumentarfilm/DVD: „**Versus. The Life and Films of Ken Loach**“ von Louise Osmond, GB 2016, 93min.

Claudia Lillge (Hg.): **Ken Loach**. In: Filmkonzepte Nr. 49, 1/2018, edition text+kritik im Richard Boorberg Verlag GmbH, München.

Jong Uk Yun: **Die Spielfilme von Ken Loach. Perspektive eines realistischen Kinos**. Büchner-Verlag, Darmstadt 2010.

„**Kinofilmgeschichte IV: Die Wunden des Alltags – Großbritannien realistischer Film**“. Herbert Heinzelmann, Kinofenster:
www.kinofenster.de/filme/archiv-film-des-monats/kf9710/kinofilmgeschichte_iv_die_wunden_des_alltags/

„**Die Ausbeutung hört nicht auf. Regisseur Ken Loach im Interview**“. Christiane Peitz, Tagesspiegel, 30.01.2020: www.tagesspiegel.de/kultur/regisseur-ken-loach-im-interview-die-ausbeutung-hoert-nicht-auf/25486792.html

„**Kontrolle wird es für die kleinen Leute nie geben. Interview mit Ken Loach**“. Martin Schwickert, ZEIT Online, 30.01.2020: www.zeit.de/kultur/film/2020-01/ken-loach-sorry-we-missed-you-film

„**Ein Boss des eigenen Elends – Interview mit Ken Loach**“. Michael Ranze, filmdienst, 03.02.2020: [/www.filmdienst.de/artikel/39937/ken-loach-interview-sorry-we-missed-you](http://www.filmdienst.de/artikel/39937/ken-loach-interview-sorry-we-missed-you)

„**Einfühlsames Sozialdrama: Ken Loachs Films Sorry we missed you**“. Audiobeitrag des Bayerischen Rundfunks, 30.01.2020: www.br.de/nachrichten/kultur/ken-loachs-film-sorry-we-missed-you,Rp4QtXm

Zum Einsatz von Film im Unterricht

Der **Praxisleitfaden „Schule im Kino“** von Vision Kino weist auf innovative Wege der analytischen wie auch kreativen Filmbildung hin und zeigt aktuelle politische Empfehlungen zur kulturellen Filmbildung auf. Lehrkräfte werden mit Methoden, Handreichungen und vielen Ideen unterstützt, den Kinobesuch vor- und nachzubereiten sowie Film im Unterricht einzusetzen:

<https://www.visionkino.de/unterrichtsmaterial/leitfaeden/>

Im kreativen Umgang mit Film und Medien vermittelt die **Webseite Wer hat Urheberrecht?** Aufmerksamkeit für urheberrechtliche Fragestellungen. Hintergrundtexte und praxisnahe Fallbeispiele geben prägnante Antworten auf Fragen rund um die Wiedergabe von und Arbeit mit Filmen in der Schule: <https://www.wer-hat-urheberrecht.de/>

Zu den 17 Zielen

Die **Unterrichtsmappe Die 17 Ziele für eine bessere Welt** des österreichischen Bundesministeriums für Bildung gibt Anregungen für die 5. - 9. Schulstufe zur thematischen Auseinandersetzung:

https://www.oekolog.at/static/fileadmin/oekolog/dokumente/Unterrichtsmappe_-_Die_17_Ziele_fuer_eine_bessere_Welt.pdf

Das **Unterrichtsmaterial 2030 – Gemeinsam für eine bessere Zukunft** von Plan International für die Klassen 9 bis 13 stellt die SDGs anhand von Projektbeispielen und Aufgaben vor:

<https://www.plan.de/engagement-von-und-fuer-schulen/fuer-den-unterricht/sdg-schulmaterial.html>

Weltwunder! Wandel statt Wachstum. Die Nachhaltigkeitsziele umsetzen. Bei dir. Bei uns. Weltweit. – das Informationsheft vom Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen (VEN) erläutert alle SDGs praktisch anhand eines Beispiels und inspiriert mittels Porträts konkreter nachhaltiger Projekte:

<https://www.ven-nds.de/images/ven/projekte/weltwunder/SDGs-Fibel---Weltwunder-WandelstattWachstum.pdf>

Auf der **Website der 17 Ziele** finden sich Erklärungen und konkrete Handlungsideen zu jedem Ziel:

<https://www.17ziele.de/info/was-sind-die-17-ziele.html>

Unterrichtsmaterial zur thematischen Vertiefung

Unter dem Titel Zeitreisende – Entdeckt die Berufe im Wandel beleuchtet das **Unterrichtsmaterial des Wissenschaftsjahrs 2018 „Arbeitswelten der Zukunft“** Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft von Arbeit und lädt zum Nachdenken über eigene Erwartungen an die Arbeitswelt ein:

https://www.wissenschaftsjahr.de/2018/fileadmin/WJ18_Zukunftsjahr/Downloads/Jugendaktion/WJ18_Jugendaktion_LundA.pdf

Das **Unterrichtsmaterial Moderne Sklaverei? Über globale Arbeitsverhältnisse** von Attac enthält neben globalen Perspektiven auch ein Modul zu prekärer Arbeit in Deutschland, unter anderem am Beispiel eines Arbeiters in der Paketbranche und eines Kurierfahrers:

<https://www.attac.de/bildungsangebot/bildungsmaterial/wirtschaft-demokratisch-gestalten-lernen/moderene-sklaverei-ueber-globale-arbeitsverhaeltnisse/>

Für Auszubildende in der Berufsschule konzipiert wurde das **Unterrichtsmaterial „Arbeitsrechte – Arbeitskämpfe“** des EPIZ e.V. – Zentrum für Globales Lernen. Viele Module können aber auch für andere Kontexte angepasst werden:

http://www.epiz-berlin.de/wp-content/uploads/EPIZ_Arbeitsrechte_2017_Web.pdf

Die Plattform Böckler Schule der gewerkschaftsnahen Hans Böckler Stiftung bietet **Unterrichtseinheiten zu unterschiedlichen Aspekten der modernen Arbeitswelt** für Sekundarstufe I und II:

<https://www.boeckler.de/de/unterrichtseinheiten-2693.htm>

Arbeit / Gig-Ökonomie

Fluter, das Jugendmagazin der Bundeszentrale für politische Bildung, beschäftigt sich in einer Themenausgabe mit unterschiedlichen **Perspektiven auf Arbeit**:

<https://www.fluter.de/heft36>

„**Arbeitsmarktpolitik**“. Dossier der bpb:
www.bpb.de/politik/innenpolitik/arbeitsmarktpolitik/

„**Arbeit**“. Aus Politik und Zeitgeschichte. 04/05-2007, bpb:
www.bpb.de/apuz/30683/arbeit

„**Gewerkschaften**“. Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland:
www.bpb.de/nachschlagen/lexika/handwoerterbuch-politisches-system/202034/gewerkschaften

„**Digitale Tagelöhner. Ausbeutung durch Crowdfunding, Plattformökonomie und Startups**“. Eine Sendung des Deutschlandfunk, 27.04.2019:

www.deutschlandfunk.de/digitale-tageloehner-ausbeutung-durch-crowdfunding.680.de.html?dram:article_id=447236

„**Die Chancen der Gig-Economy**“, FAZ:
<https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/menschen-wirtschaft/vor-und-nachteile-der-gig-economy-14357206.html>

Soziale Ungleichheit

„**Soziale Ungleichheit – Eine Gesellschaft rückt auseinander**“. Dossier der bpb:

www.bpb.de/politik/grundfragen/deutsche-verhaeltnisse-eine-sozialkunde/138379/soziale-ungleichheit

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut der Hans Böckler Stiftung:
www.wsi.de

Online- und Versandhandel / Warenrücksendung

Informationen des **Statistischen Bundesamts** (DESTATIS):
www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2019/12/PD19_No13_p001.html

„Dieter Janecek vs. Gero Furchheim. **Zerstört der Online-Handel Umwelt und Innenstädte?**“. Eine Sendung des Deutschlandfunks, 18.07.2020:

www.deutschlandfunk.de/dieter-janecek-vs-gero-furchheim-zerstoert-der-online.2927.de.html?dram:article_id=480837

Webseite der **Forschungsgruppe Retourenmanagement** der Universität Bamberg:
www.retourenforschung.de/index.html

„**Warenvernichtung. Das Problem mit dem Wegwerfen**“. Katharina Schuler und Zacharias Zacharakis. Zeit Online, 11.06.2019:

www.zeit.de/wirtschaft/2019-06/warenvernichtung-die-gruenen-online-handel-retouren-wegwerfverbot-billigelektronik

„**Retouren für den Müll**“, frontal 21:
<https://www.youtube.com/watch?v=KUObct7EuE>

Impressum

Herausgeber:

Vision Kino gGmbH

Netzwerk für Film- und Medienkompetenz

Große Präsidentenstraße 9

10178 Berlin

Tel.: 030-27577 571

Fax: 030-27577 570

info@visionkino.de

www.visionkino.de

Autorin:

Lisa Haußmann,

Filmwissenschaftlerin und Filmvermittlerin

Redaktion:

Lilian Rothaus

Gestaltung:

www.tack-design.de

Bildnachweis:

Alle Fotos © Sixteen Films – Joss Barratt

Kontakt

Kontakt SchulKinoWochen:

Vision Kino gGmbH

Netzwerk für Film- und Medienkompetenz

Große Präsidentenstraße 9

10178 Berlin

Michael Jahn

michael.jahn@visionkino.de

Tel.: 030-27577 574

Elena Solte

elena.solte@visionkino.de

Tel.: 030-27577 576

www.schulkinowochen.de

Kontakt Engagement Global:

Engagement Global gGmbH

Service für Entwicklungsinitiativen

Tulpenfeld 7

53113 Bonn

Telefon: +49 (0) 228 20717-0

Hotline: 0800 188 7 188 (gebührenfrei)

info@engagement-global.de

www.17Ziele.de

www.engagement-global.de

17 Ziele, EINE Zukunft – Das Filmprogramm zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung ist ein Angebot von VISION KINO – Netzwerk für Film- und Medienkompetenz in Kooperation mit Engagement Global mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.



Mit Mitteln des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung